

# Politik



**KNAPP** Nach der Affäre der letzten Wochen wirds für Blocher doch noch eng ▶20

**KLAR** SP-Chef Hans-Jürg Fehr verurteilt den Personenkult der SVP ▶22



**ABWESEND** Unternehmer Peter Spuhler fehlt im Nationalrat am meisten ▶24



In den Startlöchern: Nadine Masshardt, Christian Wasserfallen und Bastien Girod (von rechts).

## Junge Nationalratskandidaten

FOTO: SABINE WUNDERLIN

# Altes Haus, die Jungen kommen!

**UND LOS!** Die 80er stürmen das Parlament. Drei Kandidaten unter 30 könnten die Wahl schaffen. **VON MARCEL ODERMATT UND CHRISTOF MOSER**

Nadine Masshardt (23) steckt voll im Wahlkampf-Stress: **Jeden Morgen verteilte die SP-Nationalratskandidatin diese Woche Flugblätter** an Pendler und Passanten in den Bahnhöfen des Kantons Bern. «Es ist stressig, macht aber viel Spass», stöhnt die blonde Philosophiestudentin aus Langenthal BE.

**Ihr Effort dürfte sich auszahlen:** Sie und ihre beiden Kollegen Christian Wasserfallen (26, FDP/BE) und Bas-

tien Girod (26, Junge Grüne /ZH) haben von den 912 Kandidaten, die weniger als 30 Jahre alt sind, die besten Chancen, den Sprung ins Parlament zu schaffen.

Mit ihnen wird eine neue Generation in Bern einziehen: die 80er. Sie sind **politisch geprägt von den Terroranschlägen des 11. Septembers 2001**, vom Irak-Krieg, drohendem Klimakollaps und dem Siegeszug der SVP. Der Kalte Krieg,

der Fall der Berliner Mauer oder der Rücktritt von Bundesrätin Elisabeth Kopp sind für sie Ereignisse aus einer fernen Zeit.

Trotz seiner Jugend beherrscht das Trio das Politgeschäft bereits perfekt. **Beispiel Girod: Als Offroaderschreck** ist er bereits weit über die Zürcher Kantonsgrenzen hinaus bekannt.

Lange Zeit hatten es Junge in der Schweizer Politik extrem schwer. In den letzten Jahren verbesserte sich ihre Situation aber: «Toni Brunner und Ursula Wyss haben mit ihrer Wahl in den Nationalrat eine Lanze gebrochen. Sie die-

**SCHON AM ZIEL**  
1995 schaffte **Toni Brunner** (SVP/SG), damals erst 21 Jahre alt, den Sprung in den Nationalrat. Vier Jahre später folgten ihm **Ursula Wyss** (SP/BE), damals 26, und die 25-jährige **Pascale Bruderer** (SP/AG). 2003 schafften es mit **Evi Allemann** (SP/BE), **Jasmin Hutter** (SVP/SG) und **Christa Markwalder** (FDP/BE) gleich drei Politikerinnen unter 30 ins Parlament.

nen heute als Beweis dafür, **dass sich Junge in der Politik einmischen und durchsetzen können**», sagt Politologin Lukas Golder (33).

Bis heute sind Parlamentarier unter 30 in Bundesbern allerdings noch immer krass untervertreten. Evi Allemann (29, SP/BE) und Jasmin Hutter (29, SVP/SG) sind die Einzigen – und sie werden auch nicht jünger.

## CAFÉ POLITIQUE

### Spendabel



SP-Nationalrätin **Liliane Maury Pasquier** (50, GE) wird gemäss «Le Matin Dimanche» ihrer schwerkranken Enkelin Maé (20 Monate) eine Niere spenden. Die Operation findet im November statt.

### Grusslos



Letzten April forderte SP-Nationalrat und Gewerkschafter **André Daguët** (59, Bild) den Rücktritt von **Moritz Leuenberger** (61). Grund: Der SP-Bundesrat schloss eine Erhöhung des Rentenalters auf 67 Jahre nicht kategorisch aus. Seither liegen sich die beiden Genossen in den schütterten Haaren: «Moritz grüsst mich nicht mehr», klagt Daguët.

### Militärisch



Am Rande der TV-Sendung «Arena» bezeichnete Moderator **Urs Leuthard** (44) SVP-Fraktionschef **Caspar Baader** (53, BL, Bild) als «Blochers Feldweibel». Dieser freute sich darüber. Baader steht damit in der SVP-Hierarchie über Chefdenker **Christoph Mörgele** (47, SVP/ZH). Den bezeichnet Bundesrat Blocher als «mein Soldat».

### Motorisiert

Am Energiegipfel der SP Schweiz gestern in Dübendorf ZH bekräftigte Umweltminister **Moritz Leuenberger** seinen Einsatz für mehr Energieeffizienz. Sparsamkeit anmahnen müsste er auch in seinem Begleittross: Die Bodyguards zu seinem Schutz rauschten im schwarzen BMW-Offroadern an.

## WAHL-O-METER

Auf sonntagsblick.ch läuft die Online-Wahlbörse. Hunderte von Usern handeln mit Parteiaktien. Verblüffend: Die Kurse weichen kaum von jenen anderer Wahlbörsen (NZZ, SF) ab. Die FDP behauptet sich auf dem dritten Platz, dicht gefolgt von CVP und Grünen. Wer mitspielen will: [www.sonntagsblick.ch](http://www.sonntagsblick.ch).



**Wahlen 2007**

**MEHR ZUM THEMA**  
[www.sonntagsblick.ch](http://www.sonntagsblick.ch)  
**WAHLBÖRSE** ▶



**AUFSTEIGER**

Er mache seine Arbeit gut, finden 75 Prozent der Befragten. 2006 waren es 65 Prozent.

Finanzminister **Hans-Rudolf Merz** (64, FDP) hat gemäss einer repräsentativen Umfrage der welschen Zeitschrift «L'illustré» im letzten Jahr beim Volk am meisten Sympathien gewonnen.

Am meisten Sympathien eingebüsst hat in derselben Umfrage Verkehrsminister **Moritz Leuenberger** (61, SP): Er wird von 65 Prozent der Befragten als guter Bundesrat beurteilt, vor einem Jahr waren es noch fast 80 Prozent. «Ein Polarisierungsopfer», schreibt «L'illustré».

**ABSTEIGER**

